



Anten

1



Betrübte

**Trauer-Bedancken/**

Über den wohl-seeligen Hintritt

Der

Wohl-Eden/ Groß-Ehr und Jugend-  
belobten Jungfer**Johannen Eleonoren****Vaterin/**Des Wohl-Ehrwürdigen/ Groß-Achtbaren und  
Wohlgelahrten Herrn**Herrn M. Johann Vaters/**

Wohl-verdienten Archi-Diac. und Senioris

Geliebten mitterlen

**Jungfer Tochter/**

Als dieselbe

Am 1. Mart. selig dieses Zeitliche geseegnete/ und darauff den  
6. Martii Christl. zur Erden befristet wurde/

Gesehet von

Innen Benannten.

**LEONAU/**

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen/ Junior.

[1710]

**S**o gehst du / liebstes Kind / zu denen Himmels-  
Freuden / (bereit /  
Die dir Dein Seelen-Freund von Ewigkeit  
höchst-begünstigter Gang! Ach aber grosses  
Leiden /

Darein dein früher Tod mich setzt zu dieser Zeit /  
Doch / wenn ich Deine Lust bey mir nur wohl bedende /  
Die Du bey Jesu nun vergnügt zu finden hast /  
So geb ich Dich ihm hin als ein sehr theur Geschenk /  
Und trage mit Gedult die schwere Trauer-Last.

Hiermit begleitete seine geliebteste Tochter

M. Joh. Vater / Arch-Diac.

**W**eich da mein Jesus sich zu seinen blutigen Leyden  
Und herben Creuzes-Todt nach Galim hin gewand /  
Kam die erwünschte Zeit daß ich auch konte scheiden /  
Und eylen höchst-vergnügt zum schönen Vaterland /  
Wo tausend Engel sich / und tausend Seelen küssen /  
Da / wo mein Bruder lebt und meine Schwester lacht /  
Die ich mit Herzens Lust und Freude koute grüssen /  
Nachdem ich nur der Welt gegeben gute Racht.  
Ich weiß / es wird zwar wohl mein sehnliches Vermissen /  
Vertwunden Seel und Geist dem liebsten Eltern Paar /  
Es wird der Brüder Herz / der Schwestern Brust zerreißen /  
Da man mich hingelegt auf schwarze Todten-Baar ;  
Doch stillt Eure Noth / es wird die Zeit schon kommen /  
Daß wir uns wieder sehn dort in der Seeligkeit /  
Dann küß ich Euch / Ihr mich / hier bey der Schaar der Frommen /  
Und bleiben ungetrennt in süßer Ewigkeit.

Als lebte sich die seel. Jungfer Vaterin von Ihren liebsten  
Angehörigen durch die Feder

M. Daniel Schulzens / Diac. Torg.

**L**etzte Anrede der wohl-seelig Verstorbencn  
An die Betrübten Hinterlassenen  
Aufgesetzt und in Reime ver-  
faßt von

M. Johann Michael Denker / Diac. Torg.

**S**o Pflicht / als Schuldigkeit / befehlt mir noch zu last /  
Diejenigen / die ich / und die auch mich verlassen ; (a)

Unf

(a) \* PC. XXVII, 10. Mein Vater und mein Mutter verlassen mich aber  
der HErr nimmt mich auff.



Und die ich iederzeit sehr hoch und werth geschätzt/  
Eh' noch mein Geist vergeht inbrünstig zu umfassen/ (b)  
Sie gönnen **Werthe**ste/ der aller letzten Pflicht/  
Ein lieblich Angesicht.

Ein lieblich Angesicht/ ein **Väterliches Werk**/  
Ein **Mütterlicher Sinn**/ die treuen **Brüder Pflichten**/  
Ein Sinn und eine Seel' ein unverböhrner Ehers/  
Und was **Beschwister** sonst in Einigkeit verrichten/  
Das ist es/ welches ich/ bey meines Lebens-Schluss/  
Auf ewig rühmen muß.

Auf ewig rühmen muß ich diese seltnen Treu/  
Da Morta meinen Geist der Zeitlichkeit entreiſſet/  
Und diesen siechen Leib macht aller Krankheit frey/  
Doch **GJE** zugleich mit Gall' und Coloquinten Speiser/  
Und durch den Thränen-Thau benetzt ihr Angesicht/  
Jedoch/ **GJE** weinen nicht.

Nich weinen **GJE** doch nicht/ und brechen mir mein Herz/ (c)  
Da ich zu dieser Zeit mit meinem **Jesus** sterbe/ (d)  
Und/ da zugleich mit mir verschwinde aller Schmerg.  
Ich gönnen **GJE** mir doch das schöne Himmels- Erbe/  
Darinn mich **Jesus** führt/ mit seiner rechten Hand/  
Als in das Vaterland.

Mein rechtes Vaterland/ das ist **Jerusalem**/  
Das hat mein Heyland mir mit seinem Blut erworben  
Da er am Creuzes Stamm/ zum Duffer angeneh  
**Got** seinen Vater/ ist geopffert und gekorben/ (e)  
Wehl mir! Ich habe nun dein Friedens-Hafen zu/  
Und finde sich're Ruh.

Ich finde sich're Ruh; Mein **Jesus** spannt mich aus/  
All Arbeit/ Müh und Schmerg trägt er auf seinen Rücken/ (f)  
Er führt mich aus der Welt hinauf ins Himmels-Haus/  
Befreit von aller Quall/ und löſt von Satans Stricken/  
So eil' und weil' ich nicht/ ich gehe aus der Welt  
Ins schöne Himmels-Zelt.

Ins schöne Himmels-Zelt geh ich mit Freuden ein/

- 63
- (b) Wenn vertraute Freunde von einander scheiden/ so brennen die  
Herzen von lauter Liebe/ und es geht da an ein lieb-reiches Umarmen und Küssen.  
(c) Act. XXI, 13. Was machet ihr daß ihr weinet und brechet mir mein Herz  
denn ich bin bereit nicht allein mich binden zu lassen/ sondern auch zu ster-  
ben zu Jerusalem.  
(d) Viele von denen Vätern haben sich gewünschet zu der heil. Passions-Zeit  
mit ihren Erlöser zu sterben / und / wenn sie ihres Wunsches fähig wor-  
den/ haben sie sich recht freilig geschätzt.  
(f) Eliaiz LIII, 4. Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere  
Schmergen



Vollendet in der Gang zum Myrrn- und Beyrauch-Hügel/ (g)  
Ich kann nunmehr bey **GOTT** ein Kind Sionis seyn/  
Diß ist der feste Grund/ das ist des Glaubens-Siegel:  
Wer hier am Glauben reich/ an Creus und Leyden groß/  
Ruht dort in Abrams Schoof

8.  
Für Ruß in Abrams Schoof/ ins wahre Vaterland/  
Ins Reich der Herrligkeit wird mein Geiß hingetragen/ (h)  
Da nun zugleich erfarrt Herz/Auge/Mund und Hand/  
Wiß meine Zunge nicht ein einzig Wort zu sagen/  
Als diß: Mein treuer **GOTT**/ Diß sey mein letzter Zug/  
Denn es ist nun genug.

9.  
So sey es denn genug! Mein Leben ist dahin!  
Ihr/die ihr mir verbandt/ stillt Euer bitrres Klagen/  
Mein Sterben ist kein Tode/ mein Tode ist mein Gewinn.  
Expresen kömmt **JHR** wohl zu meinen Grabe tragen/  
Dadurch **JHR** zeigen kömmt: Es sey nunmehr vollbracht/  
Adieu! zu guter Nacht.

(g) Cant. IV, 6. Ich will zum Myrrn-Berge gehen und zum Beyrauch Hügel.  
(h) Luc. XVI, 22. Da Lazars starb ward seine Seele getragen von den Engeln  
in Abrahams Schoof.

## Abchieds-Kede

Der kel. Jungfer

# Johannen Leonoren Vatern

An Ihre Herr-geliebteste Eltern.

**A**dieu! gehabt Euch wohl! Ihr Eltern / Ich muß scheiden  
Mit meinem Seelen-Freund/ der legt zu seinen Leyden  
Aus Liebe geht hinauff/ wo ihm das Grab gemacht/  
Der hat mich auch nunmehr/ aus aller Noth gebracht/  
Dem wenn mans recht bedenckt/ was böse Zeiten sagen/  
Wann sich bald die und da/ will alles Glück zer schlagen/  
Dem grauet allerdings/ auff dieser Welt zu seyn  
In dem sich täglich stiebt ein neuer Kummer ein.  
Ihr liebsten Eltern habt nicht nöthig viel zu weinen/  
Ihr wiß mein Heyland eult/ behende mit den Seinen  
Damit sie sicher seyn/ von Krieg und Kriegs-Geschrey/  
Im Himmel/ wer bald stiebt/ lebt aller Sorgen frey.  
Ich kan bey **JESU** nun/ nach Wunsch und nach Verlangen/  
Als eine reine Braut/ bey Ihren Bräut gam prangen/  
Ich sterbe als ein Christ/ im Glauben wie man soll  
Drum trauret/weinet nicht! Adieu gehabt Euch wohl!

Mit diesen wenigen wolte sein Christliches Heylend gegen seinen  
werth geschätzten Herrn Collegen und dessen Frauen Liebsten  
bezeugen

M. Egidius Hochmuth/ Diac.

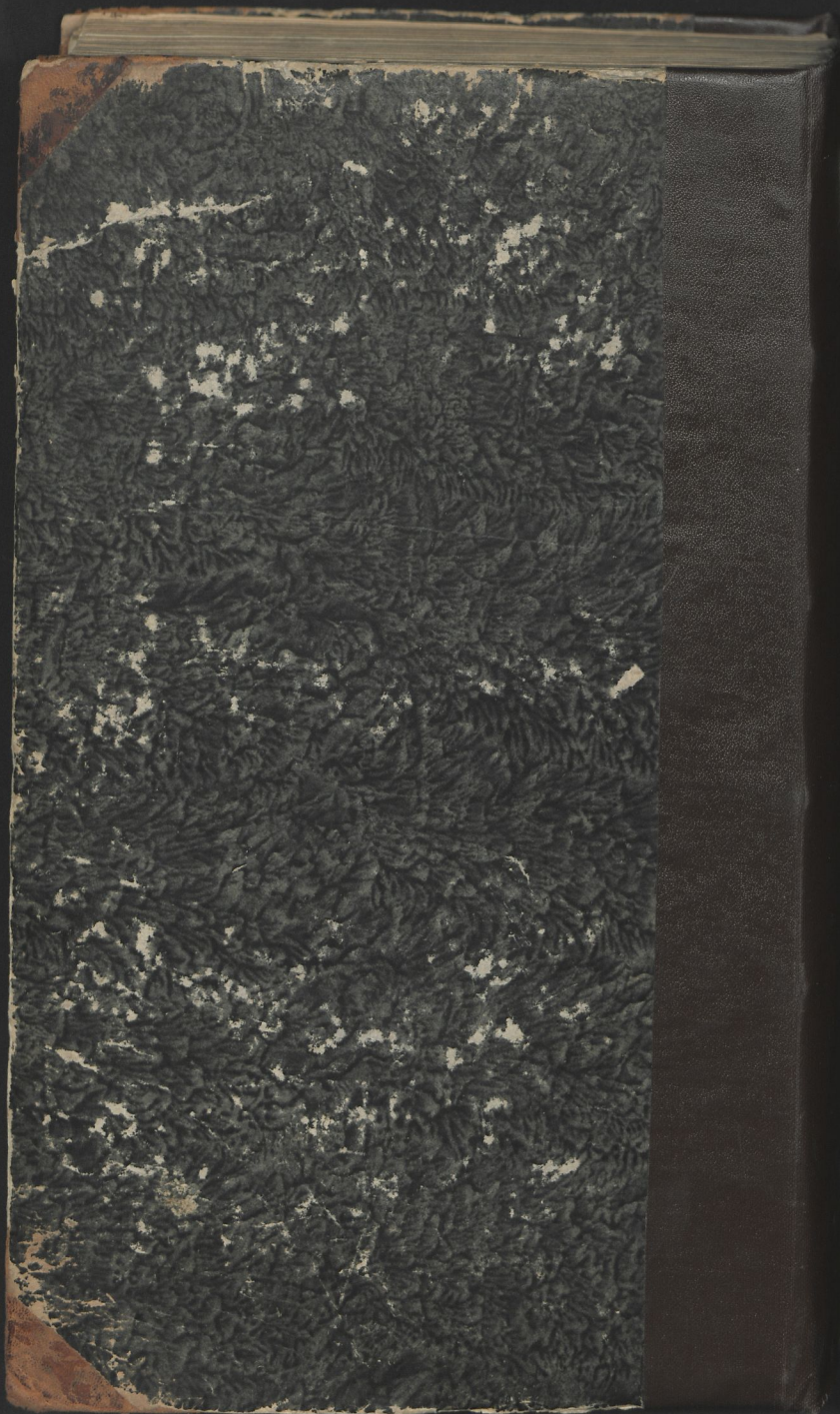
W ( 9 ) W

78 M 399

(x2258744)

10/1







wissen  
und in Noth;

heit und durch Tod:  
übten Leidtragenden sehet dieses in



honori  
erit  
um l  
n.  
sterben!  
u.  
eben:  
Dub.  
beate defuncti adscript.  
Johannes Henricus Ulrici.

Betrübte

# Trauer-Bedancken/

Über den wohl-ſeiligen Hintritt

Der

Wohl-Edlen/ Groß-Ehr und Jugend-  
belobten Jungfer

# Johannen Leonoren

# Vaterin/

Des Wohl-Ehrwürdigen/ Groß-Achtbaren und  
Wohlgelahrten Herrn

# Herrn M. Johann Vaters/

Wohl verdienten Archi-Diac. und Senioris

Geliebten mitleren

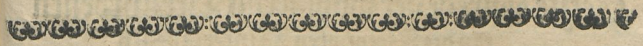
# Jungfer Tochter/

Als dieselbe

Am 7. Mart. ſeltig dieſes Zeitliche geſegnete/ und darauf den  
6. Martii Chriſt. zur Erden beſattet wurde,

Geſehet von

Innen Benannten.



Z O R G A U /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen/ Junior.

[Handwritten note]